

Wie wird der Kurpark künftig beleuchtet?

Lampen-Vorauswahl getroffen – Demnächst Bemusterung

Von Angela Esterer

Bad Füssing. Sollen sie eher schlicht, elegant und zeitlos sein? Oder vielleicht doch lieber eigenständig, modern – mit anderen Worten: Hingucker? Die Rede ist von Lampen. Und zwar im Kurpark. Aktuell beschäftigt sich der Bad Füssinger Gemeinderat nämlich mit dem dortigen Beleuchtungskonzept. Am Mittwochabend hat das Gremium eine Vorauswahl der Modelle getroffen. Die ausgewählten Leuchten wer-

den das kenn', werden wir vielfältig in der Meinungsäußerung sein“, sagte er. Das traf zwar zu – dennoch fiel die Entscheidung schon nach rund einer Stunde. Dies war sicher auch der detaillierten und anschaulichen Vorarbeit der Landschaftsarchitektin zu verdanken, die eingangs dem Gremium klar machte: „Unsere Empfehlung ist es, die Entscheidung nicht ganz so weit aufzuschieben. Der Eingangsbereich soll bald angegangen werden.“

In der Sitzung am Mittwoch ging es nun um die Mastleuchten, die an den Wegen stehen. Die neuen Modelle sollen für deutlich bessere Beleuchtung sorgen. Das wird allein schon dadurch gewährleistet, dass sie alle einen höheren Lichtpunkt als die jetzigen Lampen vorweisen. Die sind inklusive Aufsatz nur 3,55 Meter hoch. Derzeit stehen rund 130 Lampen im Kurpark, relativ dicht beieinander, da jede einzelne Lampe nicht sonderlich viel Raum ausleuchten kann. „Bei einer anderen Lichtpunkthöhe werden die Abstände weiter“, so Felgentreu, die Anzahl der Lampen dürfte dann abnehmen. Ebenso wie der Stromverbrauch: Alle neuen Lampen werden LEDs sein.

Soll sich die Lampe künftig in das Gesamtbild einfügen oder selbst ein ganz eigenes gestalterisches Element sein? Die vom Landschaftsarchitekturbüro getroffene Auswahl hatte für jeden Zweck etwas zu bieten. So fanden sowohl formschöne Varianten Zustimmung, als auch ein geradliniges Modell. Überraschend viele Stimmen erhielt eine sehr moderne Leuchte, der unter anderem Hans Resch das Wort redete: „Es sollte auf jeden Fall ein Hingucker sein. Wir wollen im Kurpark ein gestalterisches Element – alle anderen Modelle sind für mich langweilig.“ Franz Roidner warf ein, dass an manchen Stellen im Park auch Pollerleuchten angedacht seien – „da brauchen wir dann passende, darauf sollten wir bei der Auswahl achten“.

Günter Köck ging das Leuchtenkonzept nicht weit genug: „Der Kurpark ist inzwischen total langweilig, die Kurgärtnerei bemüht sich zwar durch Blumen etwas auszugleichen, aber dort knallt nichts mehr – da muss was passieren!“ Und er schob gleich die Frage hinterher: „Wie sehen die nächsten Schritte aus? Gibt es einen Zeitplan?“ Der Bürgermeister kündigte eine baldige Klausur des Gemeinderats an, bei der man eine Prioritätenliste erarbeite. „Auf meiner steht der Kurpark weit oben“, so Brundobler, „aber vergesst den Freizeitpark nicht, und auch nicht die Ortsteile, die was fordern.“

Zurück zu den Lampen: Vier Modelle sowie eine Stelen-Leuchte wurden ausgewählt. „Bei der Bemusterung werden die Hersteller vor Ort sein und alle technischen Fragen beantworten“, kündigte Franziska Felgentreu an. „Da sind wir aber ziemlich schnell zu einem Zwischenergebnis gekommen“, freute sich Bürgermeister Brundobler. Nun bleibt abzuwarten, wie entscheidungsfreudig sich das Gremium bei der tatsächlichen Auswahl zeigt...

DIESE MODELLE SIND IN DER VORAUSWAHL



Moderner Hingucker mit ganz eigenem Design.



Elegant und zurückhaltend, dennoch mit Akzent.



Filigran und transparent, aber mit Pfiff. – Montagen: Steidle & Felgentreu



Gradlinig, aus der Ferne wirkt dieses Modell nahezu schwebend.

den in etwa sechs bis acht Wochen für eine Bemusterung zur Verfügung stehen.

Unterstützt wurden die Gemeinderäte von Franziska Felgentreu vom Landschaftsarchitekturbüro Steidle & Felgentreu, das sich um die Gestaltung des Eingangsbereichs kümmert. „Der Kurpark ist in die Jahre gekommen und einfach nicht mehr zeitgemäß“, so die Planerin eingangs. Und auch Bürgermeister Alois Brundobler betonte: „Die Beleuchtung im Kurpark liegt seit langem im Argen“, das Netz und die Lampen seien völlig veraltet.

Noch die jüngste langwierige Lampenauswahl für Straßenzüge im Ort im Kopf, erwartete der Rathauschef eine lange Diskussion: „Wie

Die Leuchten sollen künftig mehrere Zwecke erfüllen: Ganz oben steht die Barrierefreiheit, das heißt in diesem Fall, dass alle Teile des Parks durchgängig ausreichend ausgeleuchtet sind. „Zudem sollen die Lampen Atmosphäre erzeugen und Akzente setzen“, so Felgentreu. Das schaffe man durch unterschiedliche Beleuchtungsarten. Nicht überall müsse die gleiche Leuchte stehen, aber: „Ein Rahmen muss gesteckt sein, dann kann man schauen, was dazu passt.“ Klar ist: Der Austausch der Leuchten wird bauabschnittsweise stattfinden. „Das komplett zu machen, ist nicht realistisch, man müsste zu viel auf einmal aufreißen“, erklärte Franziska Felgentreu.